

2.

Ältester Bericht über die Zwickauer Propheten.

Mitgeteilt von

D. Th. Kolde in Erlangen.

Nikolaus Hausmann und Genossen bitten den Kurfürsten um Beistand zur Unterdrückung der in Zwickau entstandenen Unruhen. Zwickau, 18. Dezember 1521.

[Original im Ernestinischen Ges.-Archiv zu Weimar. Reg. N, p. 46. A. Nr. 4. 9.]

Durchlauchtiger hochgeborner fürst und her. E. f. g. seindt vnnsrer schuldige vnd gehorsame dinste mit vnterthenige vleiß allzeit zuoran berait.

Gnediger her, e. f. g. geben wir, wise godt, auß smertzlichem mitleiden flehlich clagendt und demutiglich wissen, das sich laider allhie in e. f. g. loblichen stadt vnd unserm geliebten vaterlande etzliche uncristische vnnnd ketzerliche vorpundnuß sehr vnnnd groß ereugent.

Darumb mir jnn gesambter priesterschaft jn jeginwart des erbarn radts vnnnd offentlichen jm pfarhoff vorhor jn diesen sachen furzuwenden gedrungen. Darauff dan bei sechszeihen personen, vnter welchen zwei weibßpildt gewesen erschienen vnnnd wie geburlich examinirt worden¹. Dasselbst sein erfaren worden wunderliche vnnnd vncristliche handlung, namlich ist zu markt komen, wie etzliche gezweifelt ab der glawb der pothen dem kinde zur tauffe hulfflich, item etzliche vermainten an die tawff selig zu werden, item etzliche gaben an

1) Dieses Verhör fand statt am 16. Dezember. In Peter Schumanns Annalen, p. 136, zuletzt abgedruckt bei R. Bachmann, Niklas Storch, der Anfänger der Zwickauer Propheten, S. 19f.: „1521 Montags nach Luci den 16. Decembris seint etzliche Bürger eh. alhier auff die pfar geladen und citirt worden, wegen etzlicher Irrigen stück nemlich die Tauf und den ehestandt belangende die seint aldo vorn pfarrer in Beisein beider prediger Magister Zeidler und M. Zeyners darzu in Kegen wart aller priesterschaft neben Beisein des Bürgermeister Hermann Mülports. Magister Laurentii Bernsprung. Und andern des rads; Examinirt und verhört worden, aber sie seint nicht wol bestanden“ etc. Über die Schrift von Bachmann vgl. die ausführliche Besprechung von Kawerau in der Theologischen Litteraturzeitung 1880, S. 558 ff.

als were die gotlich schriffte zur lare der menschen vncrefftig, allein muste der mensch durch den gaist gelernet werden, dan hette got den menschen mit geschrift wollen gelernt haben, so hatte er vns vom himmel herab ein biblien gesant, item fur die toden were nit zubitten vnnnd andere grausame vnart, die e. f. g. stadt einen vncristlicher vnd pickardischen namen machen vnnnd also auch e. f. g. selbst etwas zuorletzung raichen wolte. Vnnnd wiewol der burgermeister muglichen vnd vngeparten vleiß mit etzlichen seinen radtspersonen furgewandt, vnd noch in teglicher arbeit stehen, die sachen auszuruten vnnnd zustillen. Demnach ist zubesorgen das etzliche andere des radts, die der sachen anhengig den selbigen hauffen helffen sterken widder got ehr vnd recht schutzen behausen vnd vortretten vnnnd boßlich vorhetzen. Es wirt auch vber das ein schandtlied von der gaistligkait gesungen vnd von etzlichen imhauffen priester mit yrem namen zugetichtet vnnnd gesetzt. Meher wirt etzlichen briefern bey nacht vnd nebel an die hewser vnnnd finster geworffen vnd die werden auch beiweil mit großer lesterung, gots marter vnnnd craft außgefodert. Diesen sachen hette vor einem halben jar mugen vorzukommen sein, wie dan der regierende burgermeister alweg die des radts ymb gottes willen als seine bruder gebetenn, er hatte aber keine hulff, sondern gehindert worden, wie noch teglich zubesorgen geschiedt. Das in allen sachen gemeiner e. f. g. stadt zuguth geschehe dadurch der itzige burgermeister die sach mit ernst durch gefengnus, bestrickung an e. f. g. handt hat vorgenommen, Derhalben vff das der billigkait kein widerstandt geschee bitten wir umb gottes vnnnd cristlichen namens willen hiermit in vnterthenigem vleiß demutiglich e. f. g. als vnser hochloblicher landesfurste vnnnd gnediger herr, zu denen wir nach goth solchs hertzlich vnnnd vlehelich beclagt haben¹, wollen aus furstlicher obirkait vnnnd macht gnedigs einsehen mit anwenden damit hier aus kein aufrur erwecketh, alsdan aus des radts personen zwitragt, die sich itz an tag begibt groß zu besorgen vnnnd also den burgermeister vnnnd vns armen priestern schutz vnnnd sicherigkeit gnediglich vorfugen. Als wir vns alle zu e. f. g. als eim cristlichin landisfursten zuerhaltung gottes ehre vnnnd cristlichen gerichtts zuthun wissen vnnnd vns in gnedigen schutz widder den pickardischen vnnnd ketzerischen Anhang nehmen werden. Vmb e. f. g. solchs demutiglich zu uordienen

1) Melanchthon setzt in seinem Schreiben an den Kurfürsten vom 27. Dezember 1521, dessen Kenntnis der Zwickauer Zustände voraus: „Non ignorat Cels. V. quam multae variae et periculosae dissensiones de verbo Dei in urbe Cels. V. Zwicavia excitatae sint.“ Corp. Ref. I, 513.

seint wir alles vnsers vormogens vber schuldige pflicht vnn
vnterthenigkait zu thun gantz willig. Dat. mitwoch nach lucie
anno pp. XXj.

E. f. g.

vnterthenige vnd gantzwillige
Capellan Nic. Hausmann, pfarer.
Johannes Zeideler, Wolff Zei-
mar, baide prediger, Balthasar
Thursmiedt, Laurentius Zyner,
beide magistri vnn Jacob Brun-
walder, Gregorius Stalick Wolff
meinhart, alle stadkinder zu
Zwickaw.

3.

Gleichzeitige Berichte über die Wittenberger Unruhen im Jahre 1521 und 1522.

Mitgeteilt von

D. Th. Kolde in Erlangen.

I.

Aus einem Briefe des Albertus Burerius an Beatus Rhenanus¹. 18. Oktober 1521.

[Bei den Augustinern wird die Messe abgeschafft. Carlstadt disputiert
darüber.]

Decimo tertio die octobris, quae erat dominica post Dionisii
cessatum est a celebrandis missis in coenobio Augustinianorum

1) Dieser Bericht schliesst sich zum Teil ergänzend an den bei
Jäger, Andreas Bodenstein von Carlstadt (Stuttgart 1856), S. 507 von
Ulscenius gegebenen an. Freitag nach Dionysii (11. Oktober) hatte Brück
über die Predigt des Zwilling vom 6. Oktober an den Kurfürsten be-
richtet (Corp. Ref. I, 459). Zwei Tage später folgte dessen zweite Invektive
gegen die Messe — denn kein anderer ist mit monachus quidam ge-
meint als Gabriel Zwilling (über denselben Th. Kolde, Deutsche
Augustinerkongregation, S. 367 ff.), und die Abschaffung derselben bei
den Augustinern. Die Mitteilung des Ulscenius vom 23. (bei Jäger
a. a. O.) *hodie Augustiniani Missas suo in coenobio in universum*